

**eurobinia**<sup>®</sup>  
*sharing robinia competence*

**Offener Brief**  
an

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.  
FSC gGmbH Bonn  
Teilnehmer der Veranstaltung  
Forum Holzhandel & Öffentliche Beschaffung vom 23.10.2008

**eurobinia**  
Vertriebsleitung Europa

Gerriet Harms e.K.  
Einsteinstraße 17  
26133 Oldenburg  
Deutschland

Telefon: +49 - (0) 441 - 936 130

Fax: +49 - (0) 441 - 936 1320

Mobil: +49 - (0) 175 - 246 99 12

Email: office@eurobinia.eu

[www.eurobinia.eu](http://www.eurobinia.eu)

Betr.: **Forum Holzhandel & Öffentliche Beschaffung vom 23.10.2008**  
**Zweifel an der Glaubwürdigkeit des FSC-Zertifizierungssystems wachsen**

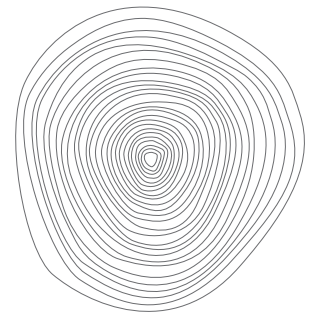
Oldenburg, 31. Oktober 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

bedauerlicherweise sehe ich mich gezwungen, mich auf diesem Wege insbesondere an die Teilnehmer der im Betreff genannten Veranstaltung zu wenden.

Aufgrund verschiedenster weltweit anzutreffender Sachverhalte haben sich massive Zweifel an dem Zertifizierungssystem bzw. der Zertifizierungspraxis des FSC ergeben, die unter anderem in umfänglichen Fragenkatalogen an den FSC ihren Ausdruck gefunden haben, die ich zu Ihrer Kenntnis als Anlage mit übersende. Ein Auszug aus dem anliegenden Fragenkatalog wurde von mir durch den aus Anlass der oben genannten Veranstaltung verteilten Flyer (siehe Anlage) den Teilnehmern der Veranstaltung zur Kenntnis gebracht. Mir ist nunmehr zur Kenntnis gelangt, dass der „FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.“ an die Teilnehmer der oben genannten Veranstaltung einen offenen Brief vom August diesen Jahres versandt hat, mit dem angeblich die in dem von mir verteilten Flyer aufgeworfenen Fragestellungen beantwortet sein sollen.

Besonders grotesk daran ist allerdings die Tatsache, dass dieser offene Brief des „FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.“ vom August 2008 gerade die Grundlage für die mit dem anliegenden Fragenkatalog bzw. im Flyer aufgeworfenen Fragestellungen bildete und mitnichten als eine Beantwortung dieser Fragen bewertet werden kann. Vielmehr ist die Feststellung erlaubt, dass sowohl der „FSC



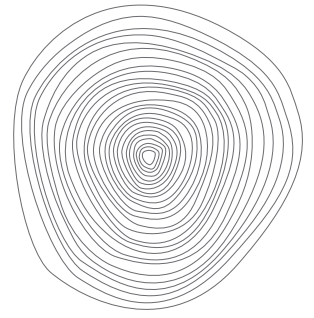
Arbeitsgruppe Deutschland e.V.“ als auch die FSC International gGmbH bis heute beharrlich die Beantwortung der in sachlich kritischer Form aufgeworfenen Fragen verweigert. Nicht nur diese Tatsache sondern auch die Veranstaltung vom 23.10.2008 haben meine berechtigten Zweifel am Zertifizierungssystem bzw. der Zertifizierungspraxis des FSC massiv verstärkt. So hat unter anderem der Geschäftsführer des „FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.“, Herr Dr. Sayer, auf meine Frage hin, wie der FSC die Legalität des zertifizierten Holzes garantieren könne wörtlich geantwortet:

**"Der FSC garantiert keine Legalität, er vermittelt Legalität."**

Hier mag sich jeder sein eigenes Bild darüber machen, wie eine derartige Aussage zu bewerten ist.

Grundsätzlich ist die Zertifizierung von Holzprodukten als ein geeignetes Instrument zur Verfolgung der damit verbundenen Zielsetzung zu betrachten. Immerhin ist das FSC-Zertifikat in den Beschaffungsrichtlinien des Bundes und der Länder mittlerweile als Nachweis für die Legalität und Nachhaltigkeit zu beschaffender Holzprodukte anerkannt und verschafft damit den zertifizierten Unternehmen entsprechende Wettbewerbsvorteile bzw. den nicht zertifizierten Unternehmen Wettbewerbsnachteile, weil diese in durchaus komplizierten Verfahren solche Nachweise zu führen haben. Gegenüber Verbrauchern dient das Zertifikat als Marketinginstrument, mit dem sich ebenfalls Wettbewerbsvorteile bzw. hiermit korrespondierende Wettbewerbsnachteile nicht zertifizierter Unternehmen verbinden. Derartige Wettbewerbsvorteile für zertifizierte Unternehmen sind der Sache nach allerdings nur gerechtfertigt, wenn das Zertifikat auch tatsächlich einhält, was es verspricht. Eben dies begegnet aufgrund verschiedenster weltweit anzutreffender Missstände massiven Bedenken. Das FSC-Zertifikat ist deshalb soweit es die öffentliche Hand betrifft schon nach Gleichbehandlungsgrundsätzen als geeignetes Nachweisinstrument in Frage zu stellen. Auf der Verbraucherebene ergeben sich jedenfalls massive Bedenken nach den Bestimmungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), weil dem FSC-Zertifikat mittlerweile der Verdacht einer Irreführung der Verbraucher über Legalität und Nachhaltigkeit zertifizierter Holzprodukte anhaftet.

Schon aus den vorgenannten Gründen bin ich der Ansicht, einen Anspruch darauf zu haben, dass meine sachlich begründeten Fragen jetzt rückhaltlos und ggf. auch



in einer breit angelegten öffentlichen Diskussion Ihre Beantwortung finden.

Ich darf Sie deshalb herzlich bitten, auch Ihrerseits auf einer Beantwortung dieser Fragen (die ich ihnen gerne per Mail auf Anforderung unverzüglich zusende, wie auch ggfs andere Materialien zum FSC) gegenüber dem „FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.“ sowie FSC International gGmbH zu beharren.

Ich würde mich auch sehr freuen, wenn Sie mir Ihre Meinung zu diesem Thema mitteilen würden.

Mit freundlichen Grüßen

**Gerriet Harms**